

Orchestra

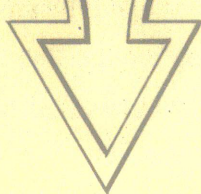


Romana



Dalles

Camera



VORTRAGSFOLGE

I

1. Ouvertüre zu dem Ballett
„Prometheus“ L. van Beethoven
2. Sinfonie in D-Dur Luigi Cherubini
Largo, Allegro — Larghetto cantabile
— Minuetto — Allegro
3. Concerto für Streichinstrumente Sammartini-Casella
4. Arie für Orchester Nicolò Porpora

II

5. Vorspiel zu „König Oedipus“ Ildebrando Pizzetti
6. Notturmo e Danza Ennio Porrino
7. Ouvertüre zu
„Die seidene Leiter“ Gioacchino Rossini

ERLÄUTERUNGEN ZUR VORTRAGSFOLGE

Die Ouvertüre, die unter dem Namen Prometheus bekannt geworden ist, gehört insofern sowohl der deutschen als auch der italienischen Kunst an, weil BEETHOVEN das italienische Ballett von Salvatore Viganò „Gli Uomini de Prometeo“ vertonte, was spätere Musikwissenschaftler als einen Versuch von hoher künstlerischer Bedeutung werteten. Die Musik zu „Prometheus“ ist eine wichtige Brücke zu den Instrumentalwerken der Meisterzeit. In ihrer formalen Struktur als Variationszyklus bildet sie eine wertvolle Vorstufe zu Opus 35 wie auch zum Eroica-Finale.

LUIGI CHERUBINI (1760—1842) stammt aus Florenz und ist einer der hervorragendsten italienischen Komponisten seiner Zeit. Trotz seiner langen Pariser Tätigkeit kommt er dem Wesen der deutschen Meister näher als den französischen. Heroisch und idealistisch wie Beethoven, ein großer Könnler und eine zurückhaltende Natur wie Brahms, bereichert er trotz aller Knappheit seinen Stil mit einer Fülle von blühenden Einfällen und leidenschaftlicher Melodik. Mit seinen fundamentalen theoretischen und musikerzieherischen Werken, seinen vielen Opern und seiner hervorragenden Kirchenmusik übte er einen bedeutenden Einfluß aus auf Aubert, Rossini, Weber, Spohr usw. Die 1815 komponierte Sinfonie ist die einzige, die er geschrieben hat. Sie ist durch das Römische Kammerorchester aus einer unverdienten Vergessenheit wieder zu lebendigem Klang erhoben worden.

GIOVANNI BATTISTA SAMMARTINI (1704—1775) war Organist und Kirchenkapellmeister in Mailand. Er war der Lehrer des deutschen Opernreformators Glück. Er ist der Schöpfer eines neuen, „rauschenden Orchesterstils“. Sein Concerto spielt das römische Kammerorchester in einer Neubearbeitung von Alfredo Casella.

NICOLO PORPORA (1686—1766) komponierte 53 Opern, 6 Oratorien, 6 Sinfonien und viel virtuose Kammermusik. Er war der Lehrer von Joseph Haydn. Porpora war außerdem einer der größten Gesangsmeister aller Zeiten.

ILDEBRANDO PIZZETTI (1880 zu Parma) ist einer der bedeutendsten und persönlichsten Komponisten, Musikschriftsteller und Musikpädagoge. In seiner Musik verbinden sich volksliedhafte Einflüsse und Formen des Volkstanzes mit impressionistischen Stilelementen zu einer eigenartigen geist- und temperamentvollen neuzeitlichen Sprache. Pizzetti, der jahrelang Direktor des Mailänder Konservatoriums war, übt jetzt neben seiner vielseitigen Tätigkeit auch noch das Amt des ersten Kunstbetrachters bei dem angesehenen römischen Blatt „La Tribuna“ aus.

ENNIO PORRINO (geb. 1910 auf Sardinien) ist einer der größten Hoffnungen im gegenwärtigen italienischen Musikleben. Er wirkt als Lehrer am römischen Konservatorium von Santa Cecilia und hat bis jetzt namhafte Werke für Orchester, Gesang und Soloinstrumente geschrieben. Einen besonders starken Erfolg errang er mit seiner sinfonischen Dichtung „Sardinien“.

GIOACCHINO ROSSINI (1792—1868), Schöpfer vieler bedeutender erfolgreicher Opernwerke. Er hat mit diesen Europa in einen wahren Taumel des Entzückens versetzt. Daneben schrieb er Kirchenmusiken, Kantaten und Klavierstücke. Den Ziergesang hat er auf eine virtuose Höhe entwickelt. Einen besonderen Hochgrad seiner Kunst erreichte er mit den Schöpfungen seiner letzten Schaffensperiode.